

Netzwerktreffen «Asyl und Migration» 2022

Der Versammlung vorgelegter Beschluss

Gemeinsam können wir die Asylpolitik in der Schweiz verbessern!

Das Asyl- und Migrationsnetzwerk der Schweizer Sektion von Amnesty International, das am 25. Juni 2022 in Lausanne zu einer Versammlung zusammengekommen ist, stellt fest, dass:

Menschenrechtliche Katastrophen spielen sich vor den Grenzen Europas, aber auch in der Schweiz ab;

- Die Schweizer Asyl- und Migrationspolitik verschlechtert sich seit Jahren;
- Die Rechte von schutzsuchenden Personen werden immer weiter eingeschränkt oder gar verletzt;
- Schutzsuchende Personen und ihre Verbündete werden verstärkt kriminalisiert;
- Populistische und fremdenfeindliche Kräfte bestimmen die politische Agenda in den Bereichen Asyl und Migration;
- Die Spaltung der im Asyl- und Migrationsbereich tätigen Organisationen schwächt unsere menschliche Vision der Migrationspolitik;
- Diese Spaltung der Organisationen führt zu Verlusten an Volksabstimmungen;
- Kampagnen können keine konkreten Einflüsse auf die politischen Entscheidungen im Bereich der Migrationspolitik auswirken;
- Amnesty International hat seit der I Welcome Kampagne (2018) keine geplante und offensive Kampagne im Bereich Asyl und Migration geführt;
- Amnesty International hätte sich stärker an der Debatte über Frontex und die Aufnahmebedingungen für Ukrainer*innen beteiligen sollen.

Angesichts dieser Feststellungen schlägt die Versammlung Amnesty Schweiz und der Gruppe Asyl und Migration vor, an folgenden Punkten zu arbeiten:

- Eine Schwerpunktkampagne von Amnesty International im Bereich Asyl und Migration zu starten, die sich auf den Aufbau einer Betroffenenengruppe konzentriert;
- Kontaktaufnahme und Vernetzung mit anderen Organisationen, die im Bereich Asyl und Migration tätig sind;
- Erarbeitung eines gemeinsamen Fahrplans für eine oder zwei demokratisch ausgearbeitete und bestätigte Kampagnen;
- Die Organisation eines nationalen Treffens im Jahr 2023, an dem alle aktiven Organisationen teilnehmen, um diesen Fahrplan zu diskutieren;
- Den Start einer landesweiten Kampagne im Jahr 2023 in einer möglichst breiten Koalition;
- Möglichst starker Miteinbezug und Beteiligung von Betroffenen an diesem Prozess;
- Verbindungen zwischen allen verschiedenen Arten von Organisationen zu Knüpfen.

Lausanne, 25. Juni 2022